

ANTRAG

der Abgeordneten Kraft, Razborcan, Mag. Leichtfried, Antoni, Dworak, Findeis, Gartner, Ing. Gratzner, Jahrmann, Kernstock, Onodi, Mag. Renner, Rosenmaier, Thumpser und Vladyka

betreffend Bestellung zusätzlicher Zuggarnituren für die Hochleistungsstrecke Wien – St. Pölten

Die ÖBB investiert in den Bahnausbau in Niederösterreich rund 6,85 Mrd. Euro. Neben zahlreichen Bahnhofsumbauten und Streckensanierungen wurde unter anderem auch die Strecke Wien – St. Pölten als Hochleistungsstrecke neu erbaut. Mit diesem neuen Streckenabschnitt wird ein Meilenstein zum Vorteil der vielen niederösterreichischen Pendlerinnen und Pendler gesetzt.

Neben Kapazitätssteigerung im Personen- und Güterverkehr und einer Fahrzeitverkürzung zwischen Wien und St. Pölten auf knapp 25 Minuten soll durch die Erweiterung der regionalen Anbindung des Raumes Tullnerfeld an das hochrangige Schienennetz eine weitere Attraktivierung dieser Region erfolgen.

Mit dem Bahnhof Tullnerfeld im Gemeindegebiet von Michelhausen/Langenrohr, der neben zwei zentralen, eingehausten Durchfahrtsgleisen für den Hochgeschwindigkeitsverkehr über zwei Mittelbahnsteigen und einen Seitenbahnsteig verfügt, die jeweils über die auf Geländenniveau errichtete Bahnhofshalle erreichbar sind, wurde ein Super-Bahnknoten Tullnerfeld errichtet, von dem aus man ab Dezember 2012 sowohl Wien als auch St. Pölten in 15 Minuten erreichen kann.

Die Anforderungen an einen regionalen Verkehrsknotenpunkt werden durch eine Park & Ride-Anlage mit ca. 500 Pkw -Parkplätzen, 4 Bushaltestellen und 50 Fahrradabstellplätzen optimal erfüllt. Durch die Verknüpfung der bestehenden Bahnlinie Tulln - Herzogenburg mit der Neubaustrecke und die Einbindung der Franz-Josefs-Bahn über die Tullner Westschleife werden nicht nur zusätzliche Verkehrsrelationen und Erreichbarkeiten geschaffen, sondern für die Pendler des

nördlichen Niederösterreichs für viele Bereiche bequemere Erreichbarkeiten und Fahrzeitverkürzungen erreicht.

Eine ideale Anbindung für die Bewohnerinnen und Bewohner des Tullnerfelds, die sowohl nach Wien als auch nach St. Pölten auspendeln, sollte man meinen.

Allerdings werden diese Vorteile durch das geplante Zugsangebot deutlich reduziert. Denn von Seiten des Verkehrsverbunds Ostregion (VOR) wurden im Auftrag des Landes Niederösterreich lediglich 5 Zugspaare in der Hauptverkehrszeit (Frühverkehr in Richtung Wien, nachmittags/abends Richtung St. Pölten) bestellt.

Dies führt zu dem unbefriedigenden Zustand, dass zwar morgens nach Wien fahrend und abends von Wien kommend jeweils 5 Züge am neuen Bahnhof Tullnerfeld halten, jedoch kein einziger Zug morgens in Richtung St. Pölten fahrend und abends von St. Pölten kommend am Bahnhof Tullnerfeld hält.

Würde es bei dieser Taktung bleiben, wären die Pendlerinnen und Pendler Richtung St. Pölten massiv benachteiligt und der Sinn und Zweck des Bahnhofes Tullnerfelds würde ad absurdum geführt.

Obwohl es entgegen anders lautenden Meldungen durch die ÖBB Personenverkehr AG keine Zusage zu einem Nahverkehrs-Studentakt auf der Neubaustrecke Wien – St. Pölten gab, wurde Seitens der ÖBB ein Anbot für einen Frühzug Wien West – Tullnerfeld – St. Pölten und retour um ca. 15.30 Uhr gelegt. Bis dato wurde jedoch vom VOR im Rahmen des Verkehrsdienstvertrages NÖ keine Leistungsbestellung für dieses Zugpaar abgegeben.

Niederösterreich wird für den öffentlichen Verkehr „noch mehr Geld in die Hand nehmen“, um weitere Verbesserungen für die Pendlerinnen und Pendler in Niederösterreich zu schaffen, so die Aussage von LH Dr. Erwin Pröll beim Abschluss des Verkehrsdienstvertrages mit der ÖBB.

In diesem Sinne ist es daher dringend notwendig, auch entsprechend weitere Zugverbindungen für die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher, die vom Tullnerfeld in Richtung St. Pölten pendeln, zu bestellen und vertraglich abzusichern.

Die Gefertigten stellen daher folgenden

A N T R A G:

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung - im Speziellen Verkehrslandesrat Mag. Karl Wilfing - wird aufgefordert, im Sinne der Antragsbegründung Verhandlungen mit der ÖBB hinsichtlich eines erweiterten Verkehrsangebots bzw. weiterer Verkehrsdienstleistungen auf der neuen Hochleistungsstrecke zwischen dem Tullnerfeld und St. Pölten aufzunehmen.

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem VERKEHRSAUSSCHUSS so rechtzeitig zur Vorberatung zuzuweisen, dass eine Behandlung im Ausschuss am 28. Juni 2012 möglich ist.